

Konzertbericht von der Wochen-Zeitung vom 13. Dezember 2018 von Max Sterchi

Dynamisch und mit Tempowechsel von Appenzell bis Weggis



Langnau/Trubschachen:

Der Musikverein Langnau Trubschachen lud zu einem Konzert in beide Kirchen ein. Als Gastsolist brillierte der Toggenburger Patrick Baer am Hackbrett.

Mit der «English Folk Song Suite», einer Melodienfolge englischer Volkslieder, eröffnete der Musikverein Langnau Trubschachen unter der Leitung von Ulrich Troesch das diesjährige Wohltätigkeitskonzert. Die Marschtempi im ersten und dritten Satz verrieten, dass diese Komposition für ein Militärorchester geschrieben wurde.

Bereits im zweiten Vortrag wurde das Orchester von Patrick Baer am Hackbrett begleitet. «Hackbrett ist eigentlich der falsche Name für dieses Saiteninstrument», stellte Präsident und Moderator Heinz Wittwer lakonisch fest, «lasst euch überraschen, wie weich und schön sich dieses Instrument anhört.» Mit Talerschwingen begann das von Marcel Saurer arrangierte «Appezöller Potpourri», und die Musikantinnen und Musikanten erbrachten den Beweis, dass ihnen ein guter Klangausgleich am Herzen liegt.

Extra komponiert für dieses Konzert

Nach dem Stück «Das Grosse Tor von Kiew», aus dem Klavierzyklus «Bilder einer Ausstellung», folgte ein erster Höhepunkt mit der Uraufführung des Stücks «Von Appenzell bis Weggis». Dieses im Auftrag des Musikvereins Langnau Trubschachen komponierte Werk wurde am Samstag uraufgeführt. Es ist ein Medley für Bläserorchester und Hackbrett und beinhaltet verschiedene Schweizer Volkslieder wie etwa «Lueget vo Bärge u Tal» oder «Zoge-n-am-Boge». Auch die Melodien im Stück «Carmen», einem Auszug aus der Oper von Georg Bizet, waren wohl den meisten Zuhörern bekannt.

Herausforderung für alle Register

Sehr schön waren die Passagen für Oboe, Piccolo und Fagott im ersten Satz und die dynamischen Gegensätze von Holz- und Blechbläsern im dritten Satz. In «Czardas» brillierte wieder Patrick Baer. Der Titel, der oft von Bläsern als Bravourstück gespielt wird, eignet sich hervorragend für das Hackbrett. Die Komposition «Puszta» von Jan Van der Roost war eine Herausforderung für alle Register, beinhaltet sie doch viele Tempowechsel und grosse dynamische Unterschiede. Belohnt wurden das Orchester mit einem grossen Applaus und die Gäste mit zwei Zugaben.

Wechsel in der Vereinsleitung

Wie Vizepräsident Urs Aegerter mitteilte, war dies das letzte Konzert von Dirigent Ulrich Troesch. Er hatte den Verein im Jahr 2000 übernommen und mit der Fusion mit der Musikgesellschaft Trubschachen auch anspruchsvolle Zeiten durchlebt. Dabei ist es ihm gelungen, die beiden Vereine zu einem anerkannten Orchester im Emmental zu formen.

Gleichzeitig mit dem musikalischen Leiter wird auch Heinz Wittwer, seit fünf Jahren Präsident des Vereins, seine über 50-jährige Bläserkarriere beenden.